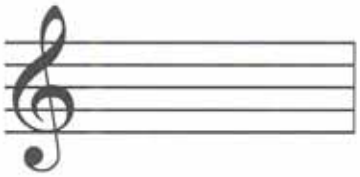
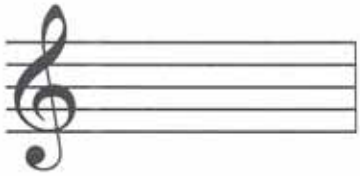
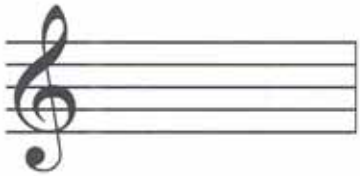
## Die Saiten: Nummerierung und Namen

| Saitennummer | | Saitenname | Note |
|---|---|---|---|
| ① | heißt | E |  |
| ② | heißt | A |  |
| ③ | heißt | D |  |
| ④ | heißt | G | |

Merkspruch:

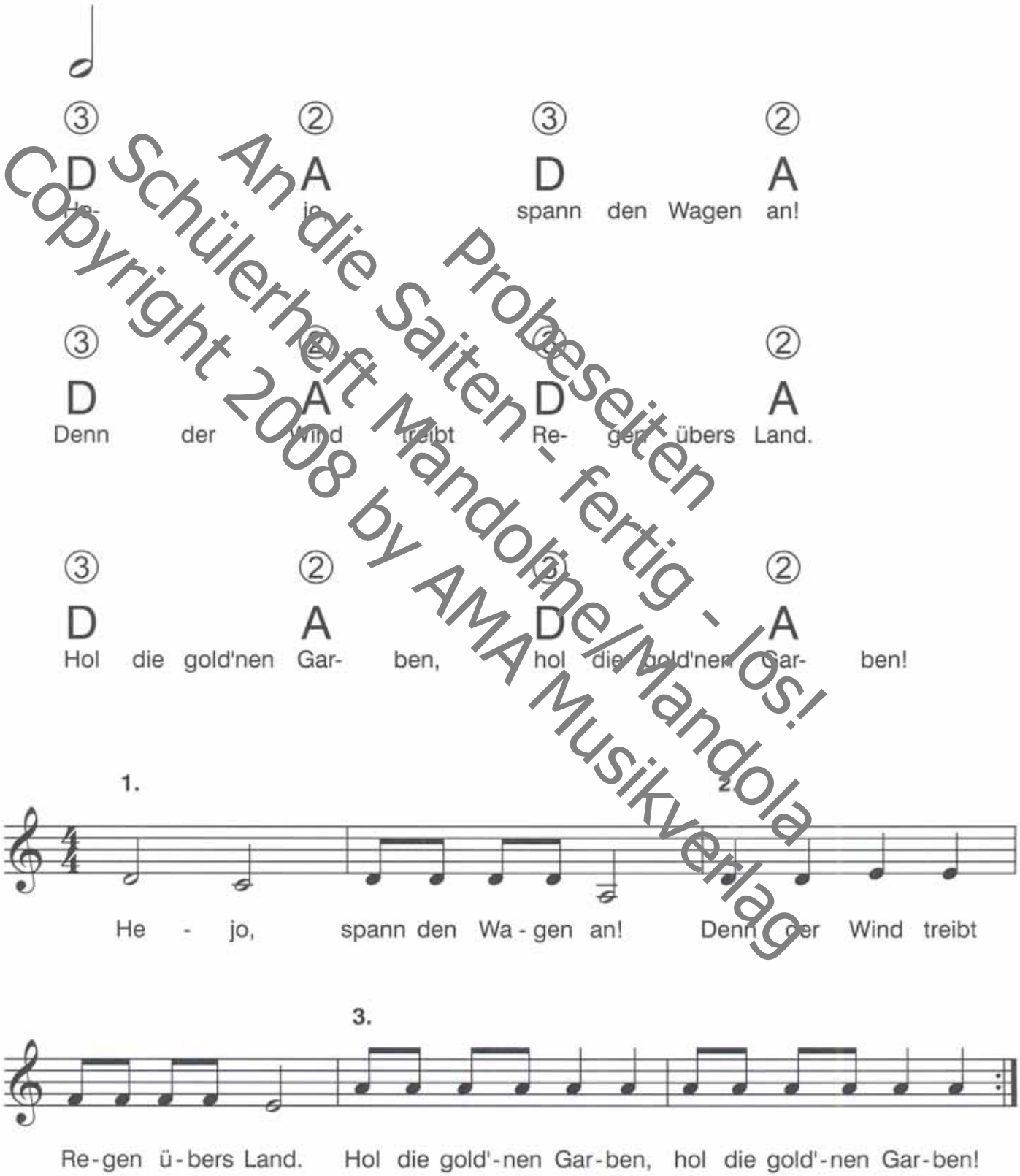
Probeseiten
An die Saiten - fertig - los!
Schülerheft Mandoline/Mandola
Copyright 2008 by AMA Musikverlag

© 2008 by AMA Musikverlag

## Hejo, spann den Wagen an!

Volkslied aus dem 19. Jahrhundert

Singe diesen Herbstkanon und begleite dich dabei mit den beiden Saiten D und A! Die Saiten werden jeweils zu den Silben angeschlagen, über denen sie notiert sind. Jede angeschlagene Saite soll zwei Schläge lang klingen (= halbe Noten). Ergänze die halben Noten!




Probeseiten
An die Saiten - fertig - los!
Schülerheft Mandoline/Mandola
Copyright 2008 by AMA Musikverlag

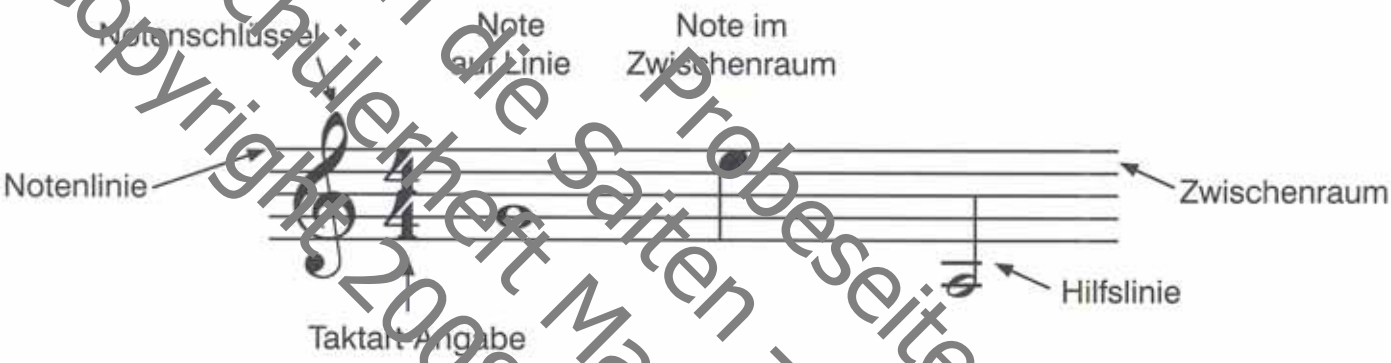
© 2008 by AMA Musikverlag

# Einführung in die Notenschrift

Eine Note legt für einen Ton zwei Merkmale fest:
– wie lange er klingen soll und
– welche Tonhöhe er hat.

Die Klangdauer einer Note (der **Notenwert**) ist an ihrem **Aussehen** zu erkennen (siehe Seite 10).

Für das Bezeichnen der **Tonhöhe** wird ein **Notensystem** aus fünf Linien verwendet. Die Position des Notenkopfes im Notensystem gibt Auskunft über die Tonhöhe (oben = hoch, unten = tief). Der Notenschlüssel (der G-Schlüssel oder Violinschlüssel) legt als Ausgangspunkt fest, dass die Note auf der zweiten Linie von unten »g« heißt.
Es gibt sieben Tonnamen, die in der Stammtonleiter aufwärts in folgender Reihenfolge geordnet sind: **c d e f g a h**



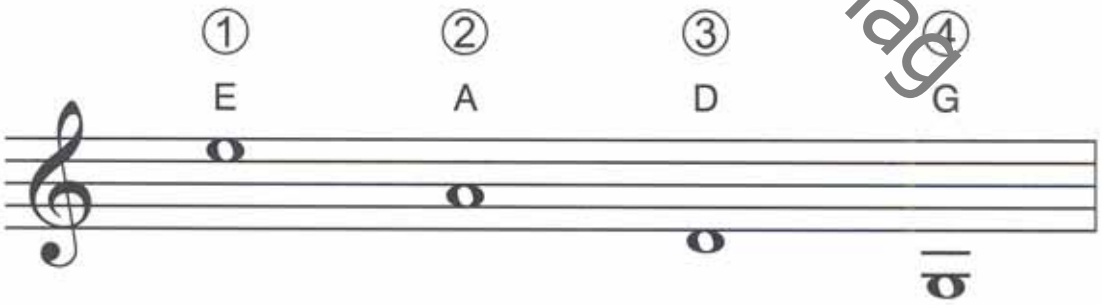

Die sieben Tonnamen werden im gesamten Tonumfang mehrfach benutzt. Um klarzustellen, welcher Ton bei gleichem Namen genau gemeint ist, werden die verschiedenen Lagen so bezeichnet:
C D E F G A H c d e f g a h c' d' e' f' g' a' h' c'' d'' e'' f'' g'' a'' h'' c''' usw.

Der **Tonumfang** (in der ersten Lage, mit genauer Tonhöhenbezeichnung):

**der Mandoline:** g a h c' d' e' f' g' a' h' c'' d'' e'' f'' g'' a'' h''

**der Mandola:** G A H c d e f g a h c' d' e' f' g' a' h'

So werden die Töne der vier Saiten als ganze Noten notiert:




Trage die Noten für die Töne der Saiten 1 bis 4 in die Übersicht auf Seite 4 ein!

Probeseiten
An die Saiten - fertig - los!
Schülerheft Mandoline/Mandola
Copyright 2008 by AMA Musikverlag

© 2008 by AMA Musikverlag

# Danke, für diesen guten Morgen

»Danke, für diesen guten Morgen«
Text und Melodie: Martin Gotthard Schneider
Satz: Ingo Brzoska
© Gustav Bosse Verlag, Kassel

**A** Vor- und Zwischenspiel

Mli 1

Mli 2/Mla

**B** Lied

Dan - ke, für die-sen gu - ten Mor-gen, dan - ke, für je-den neu - en Tag,

dan - ke, dass ich all' mei - ne Sor - gen auf dich wer - fen mag.

Probeseiten
An die Saiten – fertig – los!
Schülerheft Mandoline/Mandola
Copyright 2008 by AMA Musikverlag

© 2008 by AMA Musikverlag

# Die ersten Akkorde

Mit dem Begriff **»Akkord«** wird der Zusammenklang von mindesten drei verschiedenen Tönen bezeichnet. Es gibt verschiedene Typen von Akkorden, die sich im Klangcharakter unterscheiden: z. B. Dur-Akkorde, Moll-Akkorde und Sept-Akkorde.
Die Bezeichnung für einen Akkord wird gebildet aus dem Grundton (= Ausgangston) und eventuell einem Zusatz je nach Typ des Akkordes:

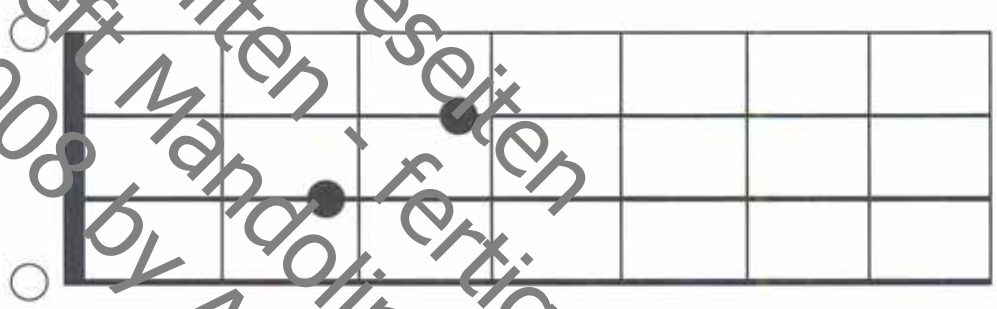
| | |
|---|---|
| Großbuchstabe allein | = Dur-Akkord |
| Großbuchstabe mit einem kleinen »m« | = Moll-Akkord |
| Großbuchstabe mit einer »7« | = Sept-Akkord |

Für jeden Akkord lässt sich ein **»Griffbild«** anlegen, in das die für den Akkord benötigten Töne eingetragen werden. Für leere Saiten wird eine »0« vor den Sattel geschrieben; für gegriffene Töne wird in dem benötigten Bund ein Punkt eingetragen.

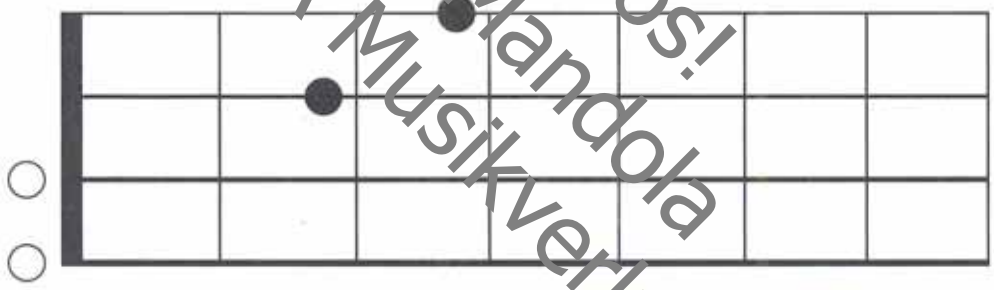
Probeseiten
An die Saiten - fertig - los!
Schülerheft Mandoline/Mandola
Copyright 2008 by AMA Musikverlag

**Name** **Griffbild**

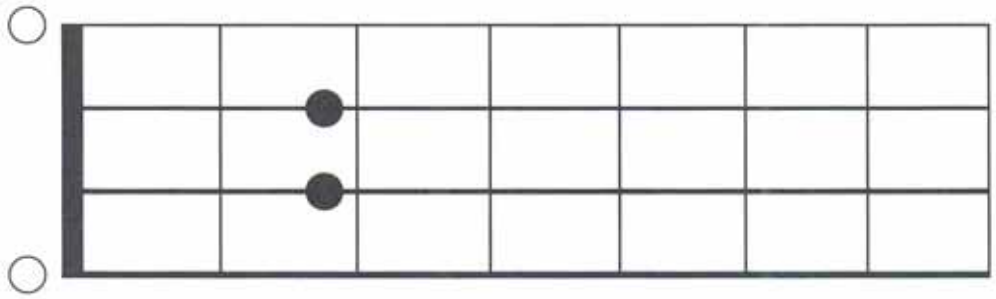
**C-Dur-Akkord**
**C**



**G-Dur-Akkord**
**G**



**E-Moll-Akkord**
**Em**



© 2008 by AMA Musikverlag